

Chor des Musik-Instituts hat viel vor

Sonderkonzert Ein reines Mozart-Programm in St. Kastor am 25. November – Dirigent Professor Schaaf plant große Projekte

Von unserem Kulturchef
Claus Ambrosius

Koblenz. Schon kurz nachdem sich die Leitung des Musik-Instituts entschlossen hatte, wegen der mehrfach verzögerten Fertigstellung der Rhein-Mosel-Halle die Reihe der Anrechtskonzerte ausfallen zu lassen, erleichterte eine Nachricht die Sänger des Chors des Musik-Instituts: Das erste für diese Saison geplante Konzert des traditionsreichen Chores kann als Sonderkonzert gemeinsam mit der Rheinischen Philharmonie stattfinden. Wie geplant am Freitag, 26. November, um 20 Uhr präsentieren Chor, Solisten und Orchester ein reines Mozart-Programm – allerdings statt in der Rhein-Mosel-Halle in der Kastorbasilika. Das wenigstens eines der beiden geplanten Chorkonzerte der Reihe in



Sopran-Solistin am 25. November:
Laura Nicorescu Foto: Musik-Institut

Koblenz stattfinden kann, erleichtert Professor Jochen Schaaf sehr: Seit Januar 2010 ist er Chorleiter des Musik-Instituts – und eine Absage beider Chorkonzerte hätte dem frischen Schwung seiner noch jungen Amtszeit sicher Abbruch

getan. „Wir haben einige neue Sänger gewinnen können“, sagt Schaaf im Gespräch mit unserer Zeitung. Und eine Absage wäre sicher sehr demotivierend für den Chor gewesen.

In der Kastor-Basilika singt der Chor des Musik-Instituts neben der Großen Messe in c-Moll KV 427 auch das selten zu hörende Kyrie d-Moll KV 341. Außerdem ist die berühmte Solomotette „Exsultate, jubilate“ KV 165, die Maurensische Trauermusik für Orchester c-Moll KV 477 und die Kirchensonate C-Dur KV 336 zu hören. Eine Programmzusammenstellung, die deutlich die Handschrift Schaafs zeigt: Er strebt für die Konzerte mit dem Chor eine geschlossene Dramaturgie an, die die Sänger möglichst am ganzen Abend beteiligt und inhaltliche Bezüge zwischen den Chorwerken auf der ei-

nen und den sinfonischen Werken auf der anderen Seite aufweist.

Auch das zweite geplante Chorprojekt der abgesagten Saison wird stattfinden – allerdings, wie es im Moment aussieht, nur in Trier, und zwar am Samstag, 24. März 2013, in St. Maximin. Dabei ist eine beachtliche Solistenriege aufgeboten – unter anderem mit der hervorragenden Altistin Margarete Joswig. Auch bei diesem Abend ist die Rheinische Philharmonie mit dabei – und auch der Konzertchor Trier, mit dem Schaaf eine regelmäßige Zusammenarbeit anstrebt.

Denn in solch großen Kooperationen würde er gern in den folgenden Jahren Projekte verwirklichen, die dem Chor sicherlich sowohl noch einige neue Mitsänger als auch Publikum beschern dürften: Für die kommende Spielzeit hat er ein Projekt mit einem pro-

minenten Gastsolisten ins Auge gefasst, im Oktober 2012 könnte der renommierte Opern- und Konzertsänger Franz Grundheber noch einmal den „Elias“ von Felix Mendelssohn Bartholdy in Koblenz interpretieren – eine der großen Paradewerke des in Trier geborenen Baritons.

Und auch für das Wagner-Jahr 2013 hat Schaaf schon Ideen – große Szenen aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal“ wären sein Wunschprojekt, bei dem wiederum Franz Grundheber als Amfortas auftreten könnte – ein wahres Festkonzert und ein hehres Ziel für den Chordirigenten, der offenbar in Koblenz noch viel vor hat.

 Karten für das Konzert am 25. November in St. Kastor bei Piano Thilemann, Tel. 0261/300 160